

**In meiner Not
wende ich mich an
dich,
du mein Gott.**

Marienheim

Gebete in einer besonderen Zeit

Corona im Jahr 2020

Liebe Marienheimbewohner, werte Mitarbeiter!

In Zeiten der Not fällt es uns leichter, zu bekennen: „Der Herrgott ist auch noch da“. Wir finden dann leichter betende Worte und rücken Ihn näher in unsere Mitte. Dieses Gebetsheftchen will Ihnen dabei eine Hilfe sein. Ich lade Sie ein, täglich eines der Gebete aufzuschlagen, um gelassen zu werden und Ihre Zuversicht zu mehren.

Robi Kohnenmergen
Priester des Hauses



I. Gebet für meine Pflegerinnen und Pfleger

Guter Vater im Himmel!
Viele Menschen sorgen sich um mich
und geben ihr Bestes, damit es mir gut geht.

Es wirkt befremdlich,
wenn sie mit Schutzmaske zu mir kommen.
Ich verstehe aber,
dass sie nicht nur mich schützen wollen,
sondern auch sich selbst und ihre Familie.

Ich bin so dankbar, dass es sie gibt.
Manchmal werden sie am Rande ihrer Kräfte sein,
trotzdem sind sie freundlich zu mir,
haben sie ein liebes Wort
und machen sie mir Mut,
dass bald wieder bessere Zeiten anbrechen werden.

Halte deine segnende Hand über sie,
denn sie sind unermüdlich tätig
und tragen eine große Verantwortung.

Richte sie auf, wenn sie müde werden
und erschöpft in den Feierabend gehen.

Lass sie viel Frieden zu Hause erfahren,
damit sie dort wieder zu Kräften kommen
um morgen wieder zur Stelle zu sein,
um mir und allen anderen zur Seite zu stehen.

Amen.

2. Gebet für die Leitung des Marienheimes

Guter Vater im Himmel!
Ich möchte dir jene Menschen anvertrauen,
die das Marienheim leiten
und um das Wohl der Bewohner besorgt sind.

Ist es schon in normalen Tagen nicht leicht,
ein Altenheim zu leiten und zu verwalten,
so verdoppeln sich die Sorgen der Verantwortlichen,
wenn uns alten Menschen Gefahr von außen droht.

Wir sind dankbar,
dass unsere Herberge gut geführt
und die Würde von uns allen geachtet wird.
Es macht uns gelassen, wenn wir spüren,
wie liebevoll umsorgt wir sind
und andere einige unserer Sorgen auf sich nehmen.

„Einer nehme sich des anderen an“ oder
„Einer trage mit an der Last des anderen“,
ist uns oft aus der Bibel vorgetragen worden.

Nun erleben wir,
wie aus Worten Taten fließen,
die uns das Leben erträglich machen.

Segne die Verantwortlichen unserer Herberge
und lass sie erfahren,
wieviel Segen ihr Wirken mit sich bringt.

Amen.

3. Gebet für meine Angehörigen

Guter Vater im Himmel!

Wochenlang habe ich die Meinen nicht mehr gesehen,
meine Enkelkinder nicht mehr umarmt,
vertraute Stimmen vermisst.
Sie fehlen mir sehr.

Ich bin sicher,
sie denken oft an mich
und werden mich deiner schützenden Hand empfehlen.

Doch auch sie selber sind gefährdet
und müssen sich schützen.
Darum gebe ich ihnen einen noch festeren Platz
in meinem täglichen Gebet.
Ich empfehle sie dir ganz inniglich.

Hilf meinen Angehörigen,
rücksichtsvoll miteinander umzugehen,
fest zusammen zu stehen,
genügsam zu sein
und nicht zu hadern,
wenn das Leben sie einengt.

Lass die Großen den Kleinen vorleben,
was es heißt, mit weniger zufrieden zu sein
und nicht missmutig zu werden.

Segne alle, dich ich lieb habe und mir jetzt fehlen.

Amen.

4. Gebet in der Einsamkeit

Guter Vater im Himmel!
Manchmal fühle ich mich sehr allein,
wie eingeschlossen in meinem Zimmer.
Mir fehlt das Gespräch,
das Klopfen der Besucher an meiner Tür,
das Lachen von Kindern
und die vertraute Umarmung der Meinen.

Ich weiß, dass es kaum anders geht
und hoffe, dass es nicht immer so bleiben wird.
Hilf mir in meiner jetzigen Einsamkeit
und fülle die Leere in mir,
die mir zu schaffen macht!

Ich bin dein Kind
und möchte mich dir anvertrauen.
Du bist nicht weit weg von mir,
nur ein Gebet weit von mir entfernt.
Du hast mich wertvoll geschaffen
und kannst nicht wollen,
dass ich einsam werde.

Schenke mir heute einen frohen Gedanken,
der mich belebt;
gib mir ein Zeichen,
dass ich nicht vergessen bin;
schicke mir einen lieben Menschen über den Weg,
der mich wertschätzt;
und erfreue meine Seele mit deiner Nähe.

Amen.

5. Gebet in meiner inneren Unruhe

Guter Vater im Himmel!

Eine große Unruhe macht aller Welt zu schaffen,
unzählige Menschen sind verunsichert,
ratlose Wissenschaftler suchen nach Lösungen,
geforderte Politiker planen in Tages- und Nachtsitzungen.
Ein unsichtbarer Virus bringt alle in Bedrängnis.

Einer steckt den anderen an
mit seinen Befürchtungen,
mit seiner Mutlosigkeit,
mit seinem Pessimismus.
Das ist nicht gut.

Manchmal muss auch ich bekennen,
dass mich die Unruhe ergreift und die Sorge mich packt,
ob alles gut geht,
ob meine Liebsten nicht zu Schaden kommen,
ob das Marienheim verschont bleibt.

Ich möchte mich dann in dir geborgen wissen,
mir selber sagen,
was ich so oft gehört habe:
„Der Herrgott ist auch noch da!“

Wenn ich mich dir anvertraue,
werde ich ruhig,
behalte ich meinen Frieden
und schenke ich diesem oder jenem Mitbewohner Halt,
wonach er in seinem Innersten Ausschau hält.

Amen.

6. Gebet für die Politiker und Wissenschaftler

Guter Vater im Himmel!

Draußen in der Welt sind viele Menschen gefordert,
um eine weltweite Bedrohung in den Griff zu bekommen.

Wissenschaftler suchen nach Möglichkeiten,
einen hartnäckigen Virus zu enttarnen;

Politiker setzen sich dafür ein,
dass die Welt, das Land und unsere Gemeinde
nicht zu Schaden kommen.

Sie stehen alle vor einer schweren Aufgabe,
denn eine allumfassende Bedrohung
gleichet einem unsichtbaren Feind,
der kaum auszumachen ist.

Lass Forscher und Politiker vor allem darum besorgt sein,
das Wohl der Menschen im Auge zu haben,
sodass diese sich nicht länger fürchten müssen.

Erhalte ihnen ihren Sinn für Werte,
die in der Nächstenliebe verwurzelt sind

Segne ihren festen Willen,
betagte Menschen schützen zu wollen
und in jedem Leben deine Schöpferhand zu erkennen.

Segne ihr Wirken und Suchen,
ihre Uneigennützigkeit und ihr Kümmern
und bewahre sie davor,
selber in Gefahr zu geraten.

Amen.

7. Gebet zum Gekreuzigten

Jesus von Nazareth, unser aller Bruder!
Wenn wir zu deinem Kreuz aufblicken,
fühlen wir uns dir manchmal sehr nahe.

Das Leid hat dich nicht verschont,
die Angst brachte dich nahe an die Verzweiflung,
die Frage nach dem Warum konntest du nicht beantworten.

Viele fragen sich in diesen Tagen,
warum uns dieses nie dagewesene Virus
so zu schaffen macht.
Es bringt viele ans Kreuz,
bedroht Kinder und Betagte,
verunsichert Schulen und Krankenhäuser,
Pflegerinnen und Pfleger,
Küchenpersonal, Reinigungskräfte und Hausmeister,
Direktion, Ordensschwestern und Ärzte.

Du lädst uns ein,
unser Kreuz in den Schatten deines Kreuzes zu stellen,
um uns daran festhalten zu können
uns dir inniger anzuvertrauen
und in der Seele ruhig zu werden.

Die Welt braucht Menschen,
die zu dir hochschauen.
Einige brauchen jetzt vielleicht mich,
der ich an deinem Kreuz Kraft gefunden habe,
nicht zu verzagen.

Amen.

8. Gebet um Reife

Guter Vater im Himmel!
Es stimmt uns nachdenklich,
dass die Menschen weltweit verunsichert sind
und niemand verschont wird:
Arme nicht und Reiche nicht,
Berühmte nicht und Vergessene nicht,
Gelehrte nicht und Unwissende nicht.

Alle beginnen nachzudenken und erkennen,
wie verwöhnt sie gelebt haben,
wie sehr ihre Wünsche in den Himmel wuchsen,
wie unzufrieden sie wurden, wenn ihnen etwas fehlte,
wie sinnlos es ist, Geld und Güter zu häufen,
wie unnötig Zank und Geplänkel das Leben belasten,
wie nebensächlich Ehrentitel sind...

Wir sind alle Kinder Gottes,
aus deiner Hand geformt,
in deine Hand eingetragen.

Wir sind Brüder und Schwestern, deine große Familie.
Warum einander in den Schatten stellen?
Warum raffen und schaffen und zu leben vergessen?

Lass uns die Zeichen der Zeit erkennen,
damit wir umdenken und reifen,
Augen füreinander bekommen
und unser Glück teilen,
weil es sich dann verdoppelt.

Amen.

9. Gebet um mehr Frömmigkeit

Guter Vater im Himmel!

Geht es den Menschen gut,
spielst du oft nur eine kleine Rolle in ihrem Leben;
spüren sie Gefahren, rücken sie dir näher.
Das ist nicht ganz fair, aber menschlich,
denn wenn es ihnen gut geht,
werden sie übermütig und meinen,
dich nicht nötig zu haben.

Jetzt ist eine Zeit gekommen,
sich deiner zu entsinnen und demütig zu bekennen:
„Du bist ja auch noch da!“

Bleibe die Mitte in meinem Leben,
werde mein Ansprechpartner in meinen Gebeten,
fang mich auf, wenn ich mich ängstige,
mehre meine Frömmigkeit, wenn ich dich vernachlässige.

Wenn wir dich hin und wieder auch weit weg wähen,
du bist uns ganz nah;
wenn der Boden unter uns schwankt,
du gibst uns Halt;
wenn wir meinen, ohne dich auszukommen,
wirst du Nachsicht üben
und dich uns nicht verschließen.

Wir sind und bleiben deine Kinder.
Die Hoffnung, dass wir zu dir gehören,
wird uns zuversichtlich stimmen.

Amen.

10. Gebet zur Schutzpatronin des Marienheimes

Mutter Maria!

Unsere Herberge wurde unter deinen Schutz gestellt.
Breite deinen Mantel über alle aus,
die hier wohnen und ihren Lebensabend verbringen.

Du weißt, was es heißt, Höhen und Tiefen zu erleben.
Manches Mal wird dir der Atem stehen geblieben sein,
wenn dein Sohn in Gefahr geriet.
An seinem Kreuz hast du dann ziemlich allein da gestanden.
Als man ihn davon abnahm,
hat man ihn dir in den Schoß gelegt.

Du hast aber auch viel Frohes erlebt
und zu staunen nie aufgehört,
wenn du Gottes Wirken erkanntest.

Lege deinen Schutzmantel um unser Marienheim,
breite ihn aus über alle seine Bewohner,
über unsere Familien
und über alle, die hier arbeiten.

Wenn Kinder in Not sind, laufen sie meist zur Mutter.
So jetzt auch wir, die wir uns dir anvertrauen wollen.

An seinem Kreuz hat dein Sohn dich uns zur Mutter gegeben.
Wir empfehlen deiner Mutterliebe besonders jene,
die erkrankt sind und mit dem Leben ringen.
Segne deine Kinder.

Amen.